

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 53.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.  
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,

den 10. Juli 1858.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung des Justizministeriums in Betreff der bevorstehenden Gerichtsferien.

Die gesetzlichen sechs wöchentlichen Gerichtsferien des Obertribunals, der Kreisgerichtshöfe und der Bezirksgerichte beginnen demnächst mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25. August zu Ende. Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Beforgung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten, außer soweit solche auch in Sachen dieser Art zur Wahrung einer derjenigen Fristen erfordert werden, deren Lauf durch die Ferien ausnahmsweise nicht gehemmt wird (Art. 4 des Gesetzes vom 30. Mai d. J., betreffend die Einführung von Gerichtsferien, Reg.-Bl. S. 82). Für dringende (Ferien-) Sachen gelten kraft des Gesetzes: 1) Schwurgerichtssachen, andere Strafsachen, wofern sie Verhaftete oder öffentliche Diener betreffen, Voruntersuchungen ohne Unterschied, die Verkündung und Vollstreckung von Urtheilen der Strafgerichte, die Beschlussnahme über Anträge auf Unterdrückung in Beschlag genommener Druckschriften; 2) Unterpfandsachen, Erkenntnisse über Verträge; Crentionsfachen; Gesuche um provisorische Verfügungen und um Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtnis; Arrestsachen, insbesondere die Verfügung der Zahlungssperre beim Ab-

handenkommen von Schuldscheinen und Zinsabschnitten; Wechselsachen; Gantsachen, insoweit es sich um Anordnung und Vornahme von Vermögensuntersuchungen, um Erkennung des Gants, um Sicherung, Verwaltung und Veräußerung der Aktivmasse handelt; 3) Objectionen, soweit solche überhaupt den Gerichten obliegen, Aufnahme und Eröffnung leghwilliger Verordnungen.

Die Gerichte sind gesetzlich verpflichtet, auch sonstige Geschäfte, sobald sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, sowohl von Amtswegen als auf den Antrag einer Parthie für „Feriensachen“ zu erklären. Ein dahin zielender Antrag einer Parthie muß aber, um Beachtung zu finden, gehörig begründet und, wenn er schriftlich eingereicht wird, als „Feriensache“ bezeichnet sein.

Stuttgart, 5. Juli 1858.

K. Justiz-Ministerium.

Wächter.

## 212. Calw. Amortisation von Schuld- Urkunden.

Da ein von Johannes Schroth, Bauer von Oberreichenbach, gegen die Bedtlesche Pflugschaft des Johann Georg Luz von Würzbach am 29. Juli 1850 ausgestellter und an die Elisabeth Seifried'sche Pflugschaft des Martin Pfrommer von dort am 29. August 1853 cedirter Pfandschein für ein auf den 1. August zu fünf Procent verzinsliches Darlehen von 600 fl.; ein von Michael Gälle, Schäfer von

Möttlingen, gegen die Wittve des Ulrich Lodholz von Calw, am 15. Juli 1853 ausgestellter Pfandschein für ein auf Martini zu fünf Procent verzinsliches Darlehen von 84 fl. und der Auszug aus dem Unterpfandsbuch über einen Pfandrechts-Vorbehalt der Gläubiger des Georg Gackenheimer von Möttlingen gegen Johann Oberhardt Wackenhut, Schuster von dort, wegen eines vom 6. August 1855 an zu fünf Procent verzinslichen, auf Martini 1855—57 fälligen Kauffchillings von 60 fl. von 19. Dezember 1855 — verloren gegangen ist, werden die unbekanntten Inhaber der Pfandscheine und des Auszugs aus dem Unterpfandsbuch aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselben binnen sechzig Tagen bei dem Königl. Oberamts-Gericht dahier geltend zu machen, widrigenfalls die erwähnten Urkunden für kraftlos erklärt werden würden.

Calw, 3. Juli 1858.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

## 212. Calw. Wiederholter Langholz- Verkauf.

Wegen erfolgten Nachgebots wird das im Stadtwald Altweg befindliche, 10,454, 4 C. haltende, sehr schöne Langholz, worunter viel Holländerholz, am

Montag, den 12. Juli,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Calw, den 6. Juli 1858.

Stadtförster

Sch a u p p.



## Hofenzuge

Forstamt Wildberg.  
Revier Naislach.

### Holz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Kochgarten  
am Dienstag, 13. Juli:  
196 liegende Nadelholzstämme,  
6 $\frac{1}{4}$  Klafter tannene Klobsprügel,  
8 $\frac{3}{4}$  " tannene Reisprügel,  
9 " tannene Rinde.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr  
beim Kuchenbrüdle.

Wildberg, 5. Juli 1858.

R. Forstamt.

Niethammer.

Wildberg.

### Holzverkauf.

Aus den Stadtwaldungen Gemein-  
delsberg und Lindhalten werden am  
Dienstag, den 13. d. M.,

Vormittags 8 Uhr,

16 eichene Stämme mit 106,8 C.  
und

48 Stück Eichen, 14—24' lang,  
mit einem Cubikgehalt von  
463,5 C.

gegen baare Bezahlung verkauft.  
Die Zusammenkunft ist beim  
Rathhaus.

Den 6. Juli 1858.

Stadtpfleger.

22. Holzbromm.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am  
Montag, den 12. Juli d. J.:

51 $\frac{1}{4}$  Klafter schälene Schei-  
ter und Prügel und

3909 Stück eichene Wellen.

Dienstag, den 13. Juli:

118 Stück Eichen schöner Quali-  
tät mit 5799,8 Cubikfuß.

Der Verkauf beginnt je Mor-  
gens 9 Uhr. Zusammenkunft in  
Holzbromm.

Den 5. Juli 1858.

Schultheiß Wacker.

22. Neubengstätt.

### Affords-Verhandlung.

Die hiesige Kirche bedarf einer  
Reparatur von innen und außen,  
welche im Laufe dieses Sommers  
noch vorgenommen werden soll. Nach  
dem Ueberschlag betragen die Kosten

für Maurerarbeit 42 fl. 57 fr.  
Zimmerarbeit 24 fl. 15 fr.  
Schreinerarbeit 26 fl. 20 fr.  
Glaserarbeit 47 fl. 40 fr.  
Schlosserarbeit 10 fl.  
Zyfer- u. Anstricharbeit 152 fl. 14 fr.  
Sämmtliche Arbeiten sollen in  
Afford gegeben werden. Es wer-  
den nun die betreffenden Handwer-  
ker zu einer Affords-Verhandlung,  
welche am

Dienstag, den 13. Juli,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorge-  
nommen werden wird, eingeladen,  
bei welcher auch die näheren Be-  
dingungen bekannt gemacht werden.

Im Namen des Stiftungsrathes:

Krauß, Pfarrer.

21. Oberfollwangen.

### Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 19. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die Gemeinde  
590 Stück gehauenes Floßholz  
schöner Qualität  
auf dem Rathhaus dahier, wozu  
Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 6. Juli 1858.

Schultheiß

Lörcher.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Die Herren Stiftungspfleger  
werden hiermit ersucht, ihre Beiträge  
zur Schullehrer-Vereinsgesellschaft Mit-  
woch, den 14. Juli, ihren Lehrern  
mitzugeben. Man bittet zugleich die  
Herren Orts-Vorsteher, dieselben hie-  
von in Kenntniß zu setzen.

Schulm. Wimmer,

Kassier.

Calw.

### Concordia.

Heute Abend findet die jährliche  
General-Versammlung statt, zu deren  
zahlreichem Besuch die Mitglieder  
eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Calw.

### Gewerbe-Verein.

Montag, den 12. Juli,

Abends 7 Uhr,

findet die jährliche ordentliche  
**Plenar-Versammlung**  
im badischen Hofe statt zum  
Zweck der Rechnungsablage pro 1857  
und der Wahl eines neuen Aus-  
schusses.

Die verehrlichen Mitglieder des  
Gewerbe-Vereins sind gebeten, zahl-  
reich zu erscheinen, indem Anträge,  
die zu lebendigerer Theilnahme an  
der Gewerbe-Vereinsache führen sol-  
len, gestellt werden werden.

Der Ausschuss des Gewerbe-Vereins.

### Liederfranz.

Heute Abend Gesang bei Thu-  
dium. Zugleich Einzug der Beiträge.

Calw.

### Einladung.

Alle unsere Freunde und  
Bekanntes laden wir auf näch-  
sten Sonntag zu Bäcker  
Schwämmle zu einem Glas  
Wein höflich ein.

Reinhard,

Schuhmachermstr.

Rane Delger.

Durch meine Heirath bin ich  
genöthigt, meinen Wohnsitz zu  
verändern, und mache meinen  
werthen Kunden und auch an-  
dern von welchen ich das Zu-  
trauen erlangen werde, die An-  
zeige, daß ich von jetzt an bei  
Tuchmacher Eble wohne.

Schuhmachermstr. Reinhard.

Calw.

Nächsten Sonntag sind

### Kümmelfüchlein

zu haben bei

Bäcker Schwämmle.

Nächsten Sonntag, sowie die  
ganze Woche über, sind frische Lau-  
gebrezeln zu haben bei  
Christoph Groß, Bäcker.





# Havre. New-York.

Mein Rhederhaus in Mainz & Havre

## Joseph Lemaitre & Washington Finlay

hat mir für die nächsten Abfahrten am 22. Juli und 3. August nach **Havre** und **New-York**

### sehr billige Preise

aufgegeben. Indem ich Auswanderungslustige hievon in Kenntniß setze, empfehle ich mich bestens zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen unter Zusicherung solider und prompter Beförderung.

Aug. Schnauser,  
bei der untern Brücke in Calw.

### Weisse Lilien

werden nächstens in Blüthe kommen, weswegen ich mich veranlaßt finde, Garten-Besitzer darauf aufmerksam zu machen, daß ich frische weisse Lilien-Blumen gebrauchen kann, und für 100 Stück 24 fr. bezahle.

Immanuel Heermann  
in Calw.

Calw.

### Wohnungs-Veränderung.

Ich mache hiermit einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von nun an im Hause des Herrn Kaufmann Louis Stroh bei der äußern Mühle wohne.

Zugleich erlaube ich mir, meine Web- und Strickgarne auf's Höflichste zu empfehlen.

Heinrich Engelfried,  
Strumpfwebermeister.

### Magd-Gesuch.

Eine Magd, die mit Vieh umzugehen weiß, findet sogleich eine gute Stelle; wo? sagt die Redaktion.

### Rübsamen

empfiehlt Ferd. Georgii.

Von dem

### verzinneten Eisengeschirr

des Herrn Georg Gutbrod in Stuttgart besitze ich ein Commissions-Lager und empfehle solches zu geneigter Abnahme.

Louis Dreiß.

3)2.

Esslingen a.N.

### Apfelmoss,

gute reine Qualität, à 14 fl. bis 16 fl. per Eimer, versendet in größern und kleinern Parthien

G. J. Schieber, Küfer.

Muster und Sedungen unter 1 Eimer gegen Nachnahme.

Geddingen.

### Zugelaufener Hund.

Es hat sich gestern ein schwarzer Ulmerhund, mit breitem Halsband versehen, eingestellt; derselbe kann gegen Ertrag der Fütterungskosten und Einrückungs-Gebühr abgeholt werden bei

Johannes Kühnle.

### 100 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent sogleich auszuleihen bei Alt Johannes Schrotz in Sonnenhardt.

### Fasß.

Für das in diesen Blättern ausgetobene 10eimrige Fasß ist 36 fl. angeboten. Wer nun bis zum 20. d. M. das höchste Angebot macht, dem wird solches zugeschlagen.

Carl Dreiß.

### Handschuhe,

schwarze, seidene, blieben am Mittwoch in der Kirche liegen und können bei Mesner Baumgärtner abgeholt werden.

### Stellen-Antrag.

Es wird bis Jakobi in eine größere Haushaltung eine Küchenmagd gesucht. Ebendasselbst findet auch ein Kindsmädchen eine Stelle. Das Nähere ist bei der Redaktion zu erfragen.

2)1.

Calw.

### Lehrling.

Ich nehme einen kräftigen jungen Menschen, welcher geneigt ist, die Bierbrauerei und Bäckerei zu erlernen, in die Lehre auf.

Fr. Dietrich.

### Magd-Gesuch.

Eine ordentliche Magd, die in häuslichen Geschäften erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, findet eine gute Stelle. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.





**Literarische Anzeige.**

Bei Enslin und Laiblin in Neutlingen ist so eben erschienen und bei Emil Georgii zu haben:

**Kommt zu Jesu**

Alle, die ihr mühselig und beladenseid.

Aus dem Englischen des Gottesgelehrten Newmann Hall. Preis cart. 16 fr.

Diese Schrift hat in einer kurzen Reihe von Jahren einen Absatz von über eine Million Exemplare erlangt, weshalb sie auch bei Allen, denen das Heil ihrer Seele am Herzen liegt, willkommen sein dürfte, zumal die deutsche Bearbeitung so gut gelungen ist, daß sie dem Original nicht nachsteht.

**100 fl. Pfleggeld**

hat gegen zweifache Versicherung auszuliehen W. Gh. Seyfried 212. in der Ledergasse.

**Geld** auszuliehen gegen zweifache Versicherung:

1200 fl. Pfleggeld in einem oder mehreren Posten bei Louis Dreif.

100 fl. Pfleggeld bei Stiftpfleger Trost in Simmozheim. 211.

**Landwirthschaftliches.**

**Bertilgung des Hederichs.** Ein einfaches Mittel zur Bertilgung des Hederichs ist in Schlessien von einem Landwirth mit sehr günstigem Erfolge angewendet worden. Derselbe säete den größeren Theil eines zur Winterung bestimmten, mit Hederich überfüllten Schlages mit Hederichsamen zur Gründüngung an, nachdem der Acker vorher umgebrochen und stark mit Stallmist gedüngt war. Die Saat lief dick und kräftig auf, so daß sie, um gut untergeackert zu werden, vorher gemäht werden mußte. Schon die Winterung zeichnete sich auf dem grüngedüngten Theile durch höheren Ertrag vor dem bloß mit Mist gedüngten aus, und in dem auf die Winterung folgenden Flachse zeigte sich ersterer rein von Hederich und brauchte nur leicht überjätet zu

werden, wogegen auf dem andern Theile das Unkraut in Masse stand. Spätere Versuche ergaben dasselbe Resultat. Selbstverständlich darf man den zur Gründüngung gesäeten Hederich nicht zum Samentragen kommen lassen, muß ihn vielmehr wo möglich schon beim Erscheinen der ersten Blüthen einpflügen. (Fortsch.)

**Die Spargelypfeisen (Sprossen, Stangen)** lange Zeit frisch und wohlschmeckend, wie eben geschnittenen zu conserviren, soll man dieselben mit feinem Weizenmehl und Salz überstreuen, in Teig einschlagen und so aufbewahren. Beim nachmaligen Gebrauche legt man sie vorher in frisches Brunnenwasser. Auf diese Weise sollen sich die Spargelprossen den längsten Winter hindurch bis zum Frühjahr aufbewahren lassen und soll sich ihr Wohlgeschmack dadurch sogar noch verfeinern. (Fortsch.)

**Unterhaltendes.**

**Herr Anton.**

Eine Dorfgeschichte.

(Fortsetzung.)

„Ja, sehen Sie,“ fuhr er, sich lächelnd den Bart streichend, fort, „man ist eben noch nicht unter die Ueberreifen zu zählen, man hat Gepritt, und so eine Lognette und seidenes Schnupftuch übt, wenn man es einer Dorf-Gracie zuwirft, denselben magischen Eindruck, wie in den Gärten der Harun al Raschids, — aber, wohlverstanden! Alles in Ehren, meine Herren, Alles in Ehren!“

Lächelnd stießen die jungen Ausländer ihre Gläser auf das Wohl des fahrenden Ritters am See an, und Winfried meinte, daß ihm denn doch um den jungen Burschen leid sei, der wahrscheinlich auch durch das seidene Schnupftuch des Herrn Botanikers am Herzweh leide.

„Sie haben, wie ich schon sagte, da nicht Unrecht,“ erwiderte dieser, „ich habe gestern seinem Liebchen, der lieblichen Wirthsdochter Anna,

als sie ihre Broncenadel im Hause verloren und dem guten Kinde droh schier die Thränen in die Augen traten, meine goldene Busennadel mit einem blauen Amethyst geschenkt und ihr dabei, nun ja, einige Schmeicheleien in's feine Ohrchen gelispelt — und dafür ein eben so feines Lächeln von ihr —“

„Und den grimmigen Blick von dem jungen Waidburschen so eben empfangen,“ ergänzte lachend Alfred.

„Aber Alles in Ehren, Alles in Ehren,“ fuhr der Botaniker, seinen Meißner mit dem beringten Finger wieder stopfend, fort, — „und dem Burschen darf auch gar nicht Angst werden um sein Bräutchen, denn über den nächsten Sommer kriegt er sie doch.“

„Ei, wissen Sie das so gewiß, Herr Don Juan?“ spöttelte Dttmar.

„Ich weiß es so gewiß,“ entgegnete lakonisch der Botaniker, „als Sie im nächsten Maimonde Ihre Hermine zum Altare führen werden.“

„Meine Hermine?“ — rief Dttmar, fast erschrocken von der Bank emporspringend, „Herr! wie können Sie wissen, daß meine Erwählte Hermine heißt?“

„Anno domini 1800 geboren, und fünfmal wie nunmehr das Jahr 1816 post Christum natum zählen, eben eine liebliche Brünette von sechzehn Sommern,“ fuhr der Botaniker, gleichgültig vor sich hinstarrend, als ob er in den vorbeiziehenden Wolken lese, fort.

„Brunette! — sechzehn Sommer! — Alles wahr — Alles wahr! — Alles wahr!“ lispelte Dttmar, tief Athem holend, wie Einer, dem der Auditor den weißen Stab vor die Füße geworfen.

Alfred und Winfried sahen sich untereinander an.

Es trat eine seltsame Pause ein. (Fortf. folgt.)

**Gottesdienst am 11. Juli:**

Vormittags Herr Dekan Heberle, Nachmittags Herr Helfer Rieger.

